

Expedition in Sachen Pflege

Gäste aus Rjasan informieren sich in der Partnerstadt

-kv- **Münster.** Sergej Filimonov ist stellvertretender Stadtdirektor von Münsters Partnerstadt Rjasan und unter anderem zuständig für soziale Angelegenheiten. Filimonov ist in dieser Woche auf Erkundungstour in münsterischen Einrichtungen der Altenpflege — ein Bereich, bei dem in Rjasan noch Entwicklungsbedarf herrscht.

Das wissen am besten Olga Ossetrowa und Tatjana Jegorowa vom Sozialen Fonds in der russischen Partnerstadt, die seit 1996 zusammen mit 24 Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern den einzigen privaten ambulanten Pflegedienst in Rjasan organisieren, Unterstützt wird die Initiative von Spenden aus Münster und seit 2006 von der Stiftung Verantwortung und Zukunft des Bundesinnenministeriums.



Tatjana Jegorowa, Sergej Filimonov (v.l.) und Olga Ossetrowa (r.) informieren sich in Münster über Pflegeeinrichtungen. Julia Wittig betreut den Sozialen Fonds. Foto: kv

Auch, weil die Unterstützung der Stiftung im April ausläuft, sind Rjasaner und Münsteraner nun auf der Suche nach Sponsoren und neuen Spendern, um die Initiative aufrechtzuerhalten. Auch die Stadt Rjasan will das Vorhaben nun unterstützen, versicherte Sergej Filimonov gestern in der Rüstkammer des Rathauses. Dort berichteten Olga Ossetrowa und Julia Wittig, die das Projekt in Münster betreut, von der aktuellen Arbeit mit den 90 pflegebedürftigen Menschen, für die die Betreuer des Sozialen Fonds oft die einzigen Ansprechpartner sind.

Noch bis Freitag besuchen die russischen Gäste den Pflegedienst des ASB, das Johannes-Hospiz, das Perthes-Haus und das städtische Info-Büro Pflege. Schnee und Eis in der deutschen Partnerstadt sind für die russischen Gäste bei ihren Besuchen eher ungewohnt. Aber gegen die Temperaturen im russischen Winter ist das aktuelle Münsterwetter geradezu sommerlich: „Bei uns waren es neulich minus 42 Grad“, erzählte Sergej Filimonov.